

# Methode: Wimmelbild „Abenteuerspielplatz“



## Ziel

Ob freies Spiel, gemeinsames Bauen oder kritische Situationen – das Wimmelbild lädt dazu ein, genau hinzusehen, ins Gespräch zu kommen und zentrale Themen wie Grenzachtung, Verantwortung, Wohlbefinden und gemeinsame Regeln aufzugreifen.

Auch wenn der Abenteuerspielplatz in diesem Material im Mittelpunkt steht, lassen sich viele der dargestellten Szenen und Fragestellungen auf andere offene Einrichtungen übertragen – etwa Jugendzentren, Spielmobile oder selbstorganisierte Gruppenangebote.

## Die Methode unterstützt

- den Austausch über das tägliche Miteinander,
- die Förderung der Sprachfähigkeit rund um Gefühle, Grenzen und Sicherheit,
- das Vertrauen in die eigenen Wahrnehmungen und das Ernstnehmen von (Bauch)Gefühlen,
- das Bewusst machen von Risiken und einen Umgang mit diesen zu finden.

Das Wimmelbild kann sowohl in der partizipativen Risikoanalyse als auch bei der Entwicklung eines gruppenbezogenen Verhaltenskodexes hilfreich sein.

## Materialien

- Wimmelbild „Abenteuerspielplatz“
- Postkarten zum Ausmalen
- Material für Notizen und Ergebnisse (z.B. Stifte, Aufkleber, Haftnotizen, Pinnwand, Whiteboard, Plakate)

## Ablauf

Das Wimmelbild wird ausgehangen. Gemeinsam oder auch allein können Kinder es betrachten, darüber nachdenken und die Postkarten ausmalen. Zu sehen sind verschiedene Szenen und Situationen, wie sie auf einem Abenteuerspielplatz typisch sind – z. B. Kinder, die mutig klettern, miteinander bauen, sich streiten oder sich in gefährlichen Situationen befinden.

## Mögliche Impulsfragen

- Was passiert auf dem Bild?
- Wo wärst du gerne – wo eher nicht?
- Welche Situationen findest du schön, spannend oder mutig?
- Wo siehst du gefährliche oder unangenehme Momente?
- Gibt es etwas, das du nicht verstehst?
- Wer fühlt sich hier wohl oder unwohl – und woran erkennt man das?
- Wie gehen die Personen auf dem Bild miteinander um?

Je nach Gruppe und Alter können die Fragen angepasst werden – auch spielerisch oder kreativ (z. B. Szenen nachstellen, mit Symbolen markieren oder eigene Figuren dazu malen).



## Weiterarbeit:

Anschließend können gemeinsam Handlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten gesammelt werden:

- Was können wir tun, damit gefährliche oder unangenehme Situationen seltener vorkommen?
- Wie können wir uns gegenseitig helfen?
- Welche Regeln wollen wir gemeinsam festlegen?
- Wie können neue Kinder gut eingeführt werden?
- Wie gehen wir auf unserem Platz oder in unserer Gruppe miteinander um?
- Was läuft schon gut? Was wünschen wir uns anders?
- Was brauchen wir, damit sich alle sicher und wohl fühlen?

Die Ergebnisse können genutzt werden, um konkrete Verhaltensregeln für die Gruppe zu formulieren oder bestehende Regeln zu reflektieren. Die Kinder und Jugendlichen werden aktiv in die Gestaltung ihres Ortes einbezogen – das fördert Partizipation, Selbstwirksamkeit und Verantwortungsübernahme.

## Hinweise

- Die Fragen sollten zielgruppengerecht formuliert sein (Sprache, Alter, Vorerfahrung).
- Sicherheit und Vertrauen sind zentrale Voraussetzungen für einen offenen Austausch.
- Der Umgang mit grenzverletzenden Situationen sollte lösungsorientiert, stärkend und ermutigend gestaltet werden.
- Kinder und Jugendliche sollen ermutigt werden, ihren Gefühlen zu vertrauen und sich Hilfe zu holen – für sich selbst oder für andere.

## Zusätzlicher Nutzen

Das Wimmelbild kann auch genutzt werden, um gemeinsam Risikofaktoren auf verschiedenen Ebenen (Struktur, Raum, Personal, Gruppendynamik) zu identifizieren und so den Ist-Zustand zu reflektieren sowie Veränderungsbedarfe zu erkennen.

Ziel ist es, die eigene Einrichtung zu einem sicheren, lebendigen und partizipativen Ort für alle zu machen - gemeinsam!